

Schängelpreis geht an acht „Musik“-Schulen

Stadt unterstützt Kulturarbeit mit 5000 Euro – Sparkasse Koblenz als großzügiger Spender im Hintergrund – Nächstes Jahr sind Theaterspieler gesucht

Die von der Intendanz gewünschte Kleiderordnung feierlicher Garderobe wurde im Koblenzer Theater gestern gleich hundertfach ausgehelt. Jeans, T-Shirts und Turnschuhe beherrschten die Szenerie bei der Verleihung des Schängelpreises an junge Kulturschaffende. Die bewiesenen: Die Hülle ist bei gutem Inhalt unwichtig.

Koblenz. 5000 Euro an Preisgeldern teilen sich seit gestern die Grundschule Arzheim, die Schenkendorf-Grundschule, die Hans-Zulliger-Schule, die IGS Koblenz,

die Albert-Schweitzer-Schule sowie das Eichendorff-, Max-von-Laue- und das Görres-Gymnasium. Sie alle zeichnete der Koblenzer Kulturdezernent Detlef Knopp gestern im Stadttheater mit dem Schängelpreis aus.

Verliehen wird der Schängelpreis seit dem vergangenen Jahr und auf eine Initiative der CDU-Fraktion im Koblenzer Stadtrat im alternierenden Verfahren für herausragende kulturelle Leistungen auf musikalischer Ebene und im Bereich des Theaterspiels. Alle Schulen im Koblenzer Stadtgebiet können an

dem Wettbewerb teilnehmen. Dass dieser mit einem Preisgeld verbunden ist, so Knopp, verdanke die Stadt allerdings auch in diesem Jahr wieder einer Spende der Sparkasse Koblenz. Aus eigenen finanziellen Mitteln könnte die Verwaltung die Schulen dagegen neben der Ehre nicht noch mit einem Scheck beglücken, so Knopp.

Der sieht den Schängelpreis übrigens weniger als Wettbewerb denn als Motivation und Anerkennung für die gute Kulturarbeit, die es schon vor der Etablierung des Preises in Koblenzer Schulen

gab. „Gute Beispiele stecken an“, so Knopp. Und so hoffe er, dass dies auch für die Musik- und Theaterarbeit an den Schulen gelte, die hier bislang noch nicht so präsent seien.

Außerdem betonte Knopp: „Auch Kultur braucht eine Lobby.“ Und die nun ausgezeichneten Schulen leisteten in dieser Hinsicht eine geradezu hervorragende Lobbyarbeit zum Wohle der Gesellschaft. „Denn wer als Kind Musik und Theaterspiel in der Schule als Bereicherung empfunden hat, wird kulturelle Angebote auch als Erwachsener nutzen und sich für den

Erhalt solcher Angebote einsetzen“, so Knopp weiter.

Kennengelernt haben die Jungen und Mädchen der prämierten Schulen Musik in ganz unterschiedlichen Facetten: Die Grundschule Arzheim etwa hatte ein Projekt namens „Schule der Träume“ initiiert, die Schenkendorf-Schule überzeugte die Jury mit ihrem „Grusical“ unter dem Titel „Der kleine Vampir“. Beide Schulen erhielten ein Preisgeld von 600 Euro. Der gleiche Betrag geht an die Albert-Schweitzer-Schule deren Projekt „Trashdrumming“ sowie ans Max-von-Laue-

Gymnasium. Hier wurde die Schulband „Die Laue Mäxle“ ausgezeichnet. Weitere 600 Euro heimste das Eichendorff-Gymnasium für ein Musikfest ein, das hier verschiedene Jahrgänge auf die Beine gestellt hatten. Mit 400 Euro wurde das Musical „Die Bienenkönigin“ und „Das Wasser des Lebens“ bedacht, das Kinder der IGS im vergangenen Schuljahr aufgeführt haben. 800 Euro gingen zudem an die Hans-Zulliger-Schule für das Projekt „Singende Schule“ und an das Görres-Gymnasium für ein Schulkonzert. **Annette Hoppen**